



Russische Invasion in die Ukraine

Putins Kriegs begründung und -ziele am 24. Februar

Am Morgen des 24. Februar 2022 wurde zurückgeschossen. Während einer Sitzung des Weltsicherheitsrats gab der russische UN-Botschafter Wassili Nebenja bekannt, dass Russland auf Ersuchen der „Volksrepubliken“ Donezk und Lugansk die Ukraine angegriffen hatte. Sein ukrainischer Kollege Sergij Kyslystya wurde ungewohnt scharf: „Wir verurteilen die Aggression, die Sie gegen mein Volk verüben. Es gibt kein Fegefeuer für Kriegsverbrecher. Sie fahren direkt zur Hölle, Botschafter.“ China, Iran, Syrien, Venezuela und einige andere Staaten stellten sich auf die Seite Russlands und akzeptierten die Aktion als Selbstverteidigung gegen Aggressionen der NATO. Der belarussische Präsident Aljaksandr Lukaschenka bot Russland Militärhilfe an, aber die gab es schon, da russische Truppen die Ukraine auch von Belarus aus angriffen.

Da sich die Kriegs begründungen und -ziele seither wandelten und dabei auch das Narrativ, seit wann Ukraine und NATO Krieg gegen Russland führten, soll hier unter Berufung auf *Sputnik* die erste Fassung dokumentiert werden. Am Vorabend des Krieges hatten die Führer der am 21. Februar von Russland anerkannten „Volksrepubliken“, Denis Puschilin und Leonid Pasetchnik, den russischen Präsidenten Wladimir Putin um militärischen Beistand ersucht. Am 24. Februar gab dieser drei Kriegsgründe an: (1) Schutz der genannten Republiken analog zum Schutz der Krim-Bevölkerung 2014 vor faschistischer Be-

Bild oben: Das Funkhaus von Radio Ukraine in Kiew. Foto: Thorsten Hein.

drohung. (2) Entnazifizierung und -militarisierung von Ukraine. (3) „Russland hat 30 Jahre lang versucht, sich mit der NATO über die Nichterweiterung nach Osten zu verständigen, und wurde mit Betrug, Druck- und Erpressungsversuchen konfrontiert, die Nato-Kriegsmaschine nähert sich den Grenzen Russlands.“ (Weiteres bei <https://sna-news.de/20220224/putin-ordnet-beginn-spezialoperation-schutz-donbass-5505097.html>, auch die Leserreaktionen durchschauen).

Letzte deutschsprachige Sendung von RUI

Radio Ukraine International hatte bekanntlich noch einen Auslandsdienst in deutscher Sprache. Die am 24. Februar 2022 via Shortwave Service Kall zu hörende Wiederholung der letzten Sendung konnte natürlich nicht auf die neue Lage eingehen. Sie sei zugleich als Beispiel für die seit Langem zu hörende unaktuelle Programmgestaltung dokumentiert:

- ⇒ Ukraine-Lied
- ⇒ Radioportraits: Gregorius Skoworoda (z. B. auch am 29. Januar 2021 gehört)
- ⇒ Musik, teilweise ukrainische Fassungen westlicher Hits („senza una donna“)
- ⇒ Funkjournal „Focus“ von 2017: Elektroautos (zum 1.1.2018

Einfuhr begünstigt, für 2020 erwarteter Marktanteil bei den Neuwagen 15 Prozent), Investoren (für 2018 generell positiv gestimmt, doch Korruption, Fragen der Rechtssicherheit, Macht der Oligarchen und Konflikt im Osten des Landes als Entwicklungshemmer)

- ⇒ Musik
- ⇒ Werbung für ein Musikprogramm

Das deutschsprachige Programm begann seit Langem statt mit Nachrichten mit einem patriotischen Ukraine-Lied. Danach kamen Musik und Wiederholungen von textlich Wikipedia-nahen Radioportraits und halbstündiger Magazine. Nur vereinzelt gab es auch tagesaktuelle Themen, z. B. am 5. Dezember 2021, als es um die moralische Rückendeckung des US-Außenministers Antony Blinken für die Ukraine ging. Shortwave Service ließ den Sendeplatz bestehen und übertrug ab 25. Februar das Sammelprogramm des ukrainischen Rundfunks.

Reaktivierung von Mittelwellen

Der ukrainische öffentliche Rundfunk wurde nach der russischen Invasion auf ein Programm reduziert. Die stillgelegten Mittelwellen Mykolaiw-Luch 549 kHz, Chernivtsi 657 kHz, Charkiw 837 kHz und Izmail 1404 kHz wurden umgehend reaktiviert. Auch der Soldatensender *Armiya FM* war wieder auf der 2021/22 kurz getesteten Mittelwelle Hirnyk 810 kHz zu hören.

Als erste ukrainische Mittelwelle ging am 24. Februar direkt an der Grenze zur Krim Chonhar 648 kHz verloren. Hier wurde seit 2019 das *RFE/RL*-Programm *Radio Krym Realii* (<http://krymr.com>) ausgestrahlt. Die nächste Mittelwelle war Luch 549 kHz. Am Abend des 5. März 2022 gab es eine Absage mit dem Hinweis auf Kämpfe. (ca. 19.30 Uhr UTC <https://www.youtube.com/watch?v=nn-IFCvngZo>) 549 kHz ist eine alte sowjetische Gleichwelle. Bereits am 25. Februar 2022 vermutete Wolfgang Büschel mit Blick auf die Karten, dass



der ukrainische Rundfunk an der Wiederherstellung von Sendemöglichkeiten aus dem westukrainischen Lviv-Krasne arbeiten müsste.

Am 8. März wurde noch 1278 kHz aus Petrivka aktiviert, auf einer in Europa fast freien Frequenz. Allerdings ist die Region Odessa die vorletzte zu erobernde, wenn als russisches Restkriegsziel vor einem Waffenstillstand ohne Friedensschluss die Wiederrichtung von Neurussland territorial verwirklicht werden soll. (<https://de.wikipedia.org/wiki/Neurussland>) 2014 riefen die ostukrainischen Republiken einen „föderativen Staat Neurussland“ aus und luden Charkow, Odessa und Dnipropetrowsk dazu. Die letzte „neurussische“ Region wäre Pridnestrovie, wenn nicht auch Moldova.

Am 11. März 2022 berichtete die Frankfurter Allgemeine Zeitung, dass Mykola Chernotytskyi, Chef des ukrainischen Rundfunks UA:PBC, die öffentlich-rechtlichen Gegenstücke in den Nachbarländern gebeten habe, Mittelwellen für den ukrainischen Rundfunk bereitzustellen. Dass der Bitte entsprochen wird, ist sehr abzuwarten. Die Übernahme des ukrainischen Rundfunks in DAB-Netze bzw. online-Portale kann als Maßnahme zugunsten der Flüchtlinge gerechtfertigt werden. Die Nutzung der für das Inland bereits abbeschriebenen Mittelwelle als Ersatz für verlorene ukrainische Mittelwellen ist dann doch von anderer Art.

Ätherkrieg des kleinen Mannes

Schon weit vor dem Ukraine-Krieg galt dem russischen Buzzer 4625 kHz im Januar 2022 ungewöhnlich viel Aufmerksamkeit. Das ukrainische Trolling mit Musik, Ansaugen (Beschimpfungen) usw. wurde auch im Februar und März fortgesetzt.

Nach dem Angriff auf die Ukraine erhöhte sich nicht nur die militärische Kommunikation im Kurzwellenbereich, sondern gab es auch diverse Sendungen von ukrainischen oder solidarischen europäischen Kleinsendern. So wurden Relaisendungen ukrainischer Inlandprogramme beobachtet (*Radio Deltracks* 5015 kHz. *Radio Onda* 6140 kHz. *Indy Radio* 6931 kHz. Wer auf 6342 kHz?), aber auch Dauerschleifen mit Musik und Beschimpfungen (4781 kHz inklusive „Russenschwein“). Altbekannt ist der weiter gehörte Hobbypirat *Radiostant-siya Evropa* (5835,2 kHz), der seit 2017 auch einen Youtube-Kanal hat. Damals wurden als Kurzwellen 3920, 5596, 5835,2 (Hauptfrequenz) und 7780 kHz angegeben.



Der Vormarsch der russischen Truppen in die Ukraine (Stand: 14.3.2022).
Quelle: Viewsridge via Wikimedia, CC.

Englischsprachige Nachrichten

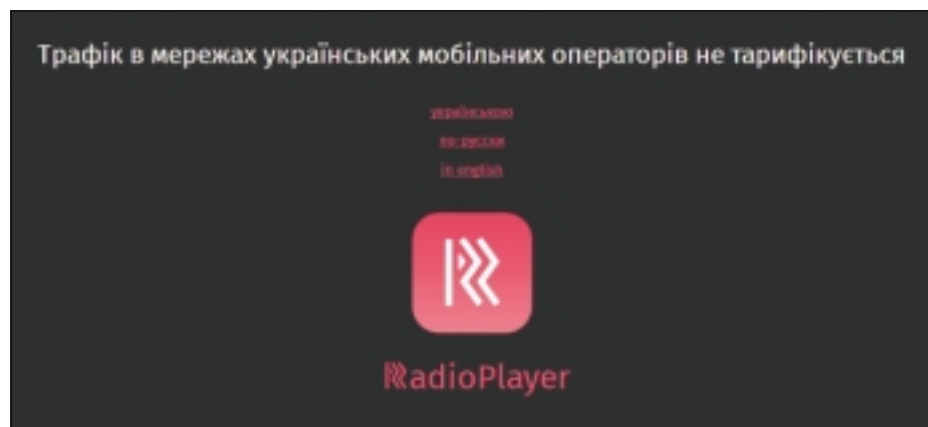
Der Auslandsdienst, der wenigstens mit Kurznachrichten hätte Sympathien für Ukraine gewinnen können, wurde erst einmal eingestellt. Tatsächlich stellte die private US-amerikanische Kurzwellenstation *WRMI Okeechobee* (Florida) sofort Sendezeit zur Übertragung von *Radio Ukraine International* bereit: 12.00-13.00 Uhr auf 5010 kHz (100 kW, 181°). Am 3. März gab es im Rahmen des Einheitsprogramms wieder englischsprachige Nachrichten, die erkennbar auf ein online-Abhören in Nordamerika zielten (01.00 Uhr UTC, ca. 5 Minuten). Eine vom Berichtersteller gehörte Sendung enthielt die erwartbaren Mitteilungen über Kämpfe bzw. russische Attacken auf zivile Ziele/Kriegsverbrechen. Ein anderer Hörer berichtete, dass auch Freiwillige gesucht würden. Die entsprechende Website sucht ehemalige Armeeangehörige/Reservisten mit Kampferfahrung und eigener Ausrüstung. In NATO-Ländern war-

nen Experten dringend vor einem Freiwilligeneinsatz, weil Russland solche Aktionen als verdecktes Eingreifen in den Krieg werten werde und als Kriegsgrund nutzen könne. Auch so verschiedene Länder wie Georgien und Nigeria haben solche Ausreisen verhindert.



Bei <https://radioplayer.ua/> findet man inzwischen drei Ströme mit <http://www.nrcu.gov.ua/uk/> in Ukrainisch und gleich lauter Simultanübersetzung ins Russische und Englische. Hier wird auch mitgeteilt, das ukrainische Mobilfunkbetreiber keine Kosten für den Aufruf im Inland berechnen.

Dr. Hansjörg Biener
(Stand: 12. März 2022)



Audio-Stream des Ukrainischen Rundfunks: <https://radioplayer.ua/>.